

Wien, am Samstag, den 25. Mai 1929      Zweite Ausgabe

Ein Riesengasometer für die städtischen Gaswerke.Ein neues Wahrzeichen der Stadt Wien.

Ende dieses Jahres wird Wien ein Bauwerk besitzen, das wegen seiner Grösse und seiner eigenartigen Konstruktion besonders bemerkenswert ist. Es ist dies der im städtischen Gaswerk Leopoldau im Bau befindliche Gasbehälter, der einen Fassungsraum von 300000 Kubikmeter aufweisen wird. Die Grundrissform ist ein Polygon mit 24 Ecken und einem Durchmesser von 68 Meter. Die Gesamthöhe des Gasometers wird 106 Meter sein, zehn Meter höher als die Votivkirche. Die Türme der Votivkirche werden in dem Gasbehälter bequem Platz finden. Die Konstruktion des Behälters weicht von der früheren Bauweise insofern ab, als der neue Behälter kein Wasserbecken mehr besitzen wird, das den Nutzinhalt des Behälters sehr verringert. Die Aufspeicherung des Gases erfolgt im neuen Gasometer unter einer Scheibe, die wie ein Kolben entsprechend dem grösseren oder geringeren Gasinhalt in dem Behältergehäuse sich hebt oder senkt. Die Abdichtung der Scheibe gegen den darunter befindlichen Gasraum erfolgt durch eine mit Teer bespülte Tasse. Das Gesamtgewicht des mit Ausnahme des Fundaments ganz in Eisen hergestellten Behälters beträgt 250 normale Eisenbahnwaggons. Die Montierung des Behälters, dessen Kosten sich voraussichtlich auf vier Millionen Schilling belaufen, stellt eine Glanzleistung der Bauingenieurkunst dar. Das Bemerkenswerteste ist, dass zur Montierungsarbeit Hängegrüste verwendet werden, die mit dem wachsenden Baufortschritt in die Höhe gehen, so dass die sonst übliche vollständige Einrüstung des Bauwerkes vollkommen vermieden und überflüssig ist. Interessant ist noch, dass unmittelbar nach Fertigstellung des Behälterbodens sofort an die Herstellung der Behälterscheibe und des Daches geschritten wird und dass nach Vollendung dieser Teile erst die Behälterwände zum Aufbau gelangen. In dem Masse, als die Höhe des Behältergehäuses fortschreitet, werden auch Scheibe und Dach, die zusammen eine Million Kilogramm wiegen, durch Luftdruck gehoben. Der im Gaswerk Leopoldau zur Errichtung kommende Behälter wird in Europa an Grösse nur von einem im Ruhrgebiet stehenden Behälter übertroffen, der einen Fassungsraum von 350.000 Kubikmeter besitzt. Der neue Riesengasometer soll Ende Herbst fertiggestellt sein.

Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum. In der Ausstellung des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums in der Volkshalle des Neuen Rathauses spricht morgen Sonntag um 11 Uhr vormittags Dr. Kubelka über "Mutterschutz in Oesterreich". Eintritt frei.

Gemeinderat Eduard Schütz gestorben. Heute Samstag ist der sozialdemokratische Gemeinderat Eduard Schütz einem Herzschlag erlegen. Gemeinderat Schütz wohnte der Enthüllung des Grabmales für den Abgeordneten Wiedenhofer auf dem Ottakringer Friedhof bei. Während der Feierlichkeiten erlitt er einen Schlaganfall. Er wurde sofort in seine Wohnung gebracht, wo er kurz darauf verschied. Der so plötzlich Dahingegangene war als Vertreter der Ottakringer Arbeiterschaft seit dem Jahre 1918 ohne Unterbrechung Mitglied des Gemeinderates. Er entfaltete insbesondere im Ausschuss für technische Angelegenheiten eine sehr eifrige Wirksamkeit. Er hat sich auch als Obmann des gemeinderätlichen Komitees bleibende Verdienste um die Popularisierung des Wettbewerbes der Stadt Wien zur Ausschmückung der Fenster und Balkone mit Blumen erworben. Im Gemeinderat und im öffentlichen Leben war der Verstorbene infolge seiner strengen Sachlichkeit und persönlichen Liebenswürdigkeit allgemein geachtet. Gemeinderat Schütz war vom Beruf Eisendrehergehilfe und stand im 55. Lebensjahr.

-----

Schülerfahrtbegünstigungen auf der Strassenbahn. Die Direktion der städtischen Strassenbahnen macht neuerlich darauf aufmerksam, dass es sich empfiehlt die Ansuchen um Schülerfahrtbegünstigungen auf der städtischen Strassenbahn für das kommende Schuljahr schon jetzt, jedenfalls aber noch vor Schluss des laufenden Schuljahres einzubringen. Für die zeitgerechte Erledigung der im Juli und August oder gar erst nach Schulbeginn eingebrachten Fahrtbegünstigungsansuchen kann nicht gebürgt werden.

-----

Die Gebühren für die Fleischbeschau. Für die Zeit vom 1. bis 30. Juni beträgt die Grundgebühr für die Vornahme amtlicher Untersuchungen von Vieh und Fleisch 1'81 Schilling. Die gleiche Grundgebühr wird für die tierärztliche Untersuchung von Tieren eingehoben, die in einer Wiener Eisenbahn- oder Schiffstation ein- oder ausgeladen werden.

-----